

Pressemitteilung NWZ

Bürger werden ausreichend am Haushalt beteiligt !

Auf Unverständnis stößt beim CDU-Stadtverbandsvors. Matthias Kück die Forderung des Bürgermeisterkandidaten Shahidi die Haushaltplanungen in Form von Bürgerbeteiligungen transparenter zu machen.

Schon in der Podiumsdiskussion der BM-Kandidaten stellte sich heraus, dass Shahidi hinsichtlich der kommunalen Verfahrenspraxis im Umgang mit dem städtischen Haushalt immense Wissenslücken aufwies.

Eine Beteiligung der Bürger ist grundsätzlich möglich, da jedem gewählten Volksvertreter der Stadt Wildeshausen (Ratsherren/-frauen) ein vorläufiger Entwurf der Haushaltssatzung mit dem Haushaltsplan als Anlage rechtzeitig vor den öffentlichen Haushaltsberatungen zur Verfügung gestellt wird. Hier besteht für jeden Bürger die Möglichkeit sich bei seinen politischen Mandatsträgern, insbesondere aus dem Fachausschuss, Informationen über das Zahlenwerk zu besorgen oder ggf. Anregungen weiterzugeben.

Weiterhin ist es jedem Bürger freigestellt an den öffentlichen Haushaltsausschusssitzungen teilzunehmen, um sich zu informieren. Selbst nach der öffentlichen Verabschiedung der Haushaltssatzung durch den Rat besteht für die interessierte Öffentlichkeit die Möglichkeit der Einsichtnahme. Der Gesetzgeber schreibt hier die öffentliche Auslegung der Satzung an 7 Tagen nach Beschlussfassung vor. Die Art u. Weise wie der Haushalt der Öffentlichkeit vermittelt wird ist vom Landesgesetzgeber genau vorgegeben. Einflussmöglichkeiten durch die Kommune bestehen nicht.

Kück hält dieses System für bewährt und beurteilt die Forderung des BM-Kandidaten als realitätsfremd. Bürger wählen in der Kommune Ihre Mitbürger zu ehrenamtlichen Volksvertretern. Diese setzen sich in politischer Arbeit für die Interessen ihrer Mitbürger ein. Somit stellt sich Kück die Frage warum zusätzlich Bürgerforen und Arbeitskreise eingerichtet werden sollen, wenn die entsprechenden demokratisch gewählten Organe doch bereits existieren. Weiterhin sieht der CDU Politiker den Prozess der Entscheidungsfindung mit einem zusätzlichen Gremium gefährdet.

Haushaltspolitik ist eine ernste Angelegenheit und kein Spielplatz für Experimente !

Der CDU Chef sieht jedoch auch Bedarf für eine Verbesserung der Kommunikation zwischen Wildeshauser Bürgern und den gewählten Volksvertretern. Gewählte Ratsmitglieder müssen sich Ihrer verantwortungsvollen Aufgabe bewußter werden und auch nach einer Wahl den Kontakt zum Bürger suchen.

Matthias Kück
(CDU – Stadtverbandsvorsitzender)

Wildeshausen, 05.07.06